



Kuratorium
junger deutscher Film

FÖRDERMELDUNG | 20. Mai 2026

Kurze Form, großes Talent: Das Kuratorium fördert fünf Kurzfilmprojekte mit insgesamt 179.400 Euro

Mit der ersten Auswahl innovativer Kurzfilmprojekte setzt die neue Talentfilmförderung des Kuratoriums junger deutscher Film ihren erfolgreichen Auftakt dank der deutlich gestärkten finanziellen Ausstattung der Länder und des Bundes fort. Bei der 84. Auswahlkommission am 6. und 7. Mai 2026 wurden fünf Kurzfilmprojekte von der unabhängigen Jury mit einer Gesamtsumme von 179.400 Euro zur Förderung ausgewählt.

Die Projekte in der Übersicht

Von introspektivem Animationsexperiment über Familiendramen und spirituellen Visionen bis zu einem bärenstarken medialen Doppelporträt. Fünf formstarke Kurzfilme, die individuelle und gesellschaftliche Verwerfungen in ungewöhnliche Bilder übersetzen.

Produktionsförderung Kurzfilm

BÄREN OHNE VISA (Regie und Buch: Claudia Tuyēt Scheffel, Produktion: a group therapy film GmbH) verwebt die Reise zweier Bären, die die deutsche Medienlandschaft beherrschten, mit der Familiengeschichte der Regisseurin als Tochter einer vietnamesischen Vertragsarbeiterin und eines deutschen Vaters im Erzgebirge. Der Essay-Kurzfilm erkundet Grenzen, Nähe, Kontrolle und Zugehörigkeit in einem dichten Reflexionsraum. Länge: 15-20 Min. Förderung: 25.000 Euro.

THE CHATTER (Regie: Oleg Hristolübskiy, Buch: Nataliya Lizorkina und Oleg Hristolübskiy, Produktion: centre films GmbH) erzählt von einem russischen Migranten, der als Chatter auf OnlyFans arbeitet – und sich plötzlich in einen seiner männlichen Kunden verliebt. Zuhause warten seine Frau und seine Tochter. Eine Dramedy über Doppelleben, Begehren und die stille Erschütterung eines Alltags. Länge: 15 Min. Förderung: 34.500 Euro.

THE GAME WE COULD NOT WIN (Regie und Buch: Veronica Solomon, Produktion: Wait a second! GbR) nähert sich familiärer Gewalt durch die Aussagen heute erwachsener Gewaltopfer – verdichtet zu teils narrativen, teils symbolisch-assoziativen Bildern. Der Animadok verarbeitet eigene Erfahrungen der Regisseurin und sucht in kollektiven Stimmen nach einer Sprache für das Unsagbare. Länge: 10 Min. Förderung: 40.000 Euro.

THE IN-THE-HEAD DOG (Regie, Buch und Produktion: Konstantin von Sichert) beginnt mit einem Krümel – einem Gedanken, so klein und harmlos, der im Kopf zu einem kläffenden Hund heranwächst. Je mehr man ihn zu kontrollieren versucht, desto lauter wird er. Ein animiertes Experiment über intrusive Gedanken, Zwang und ein Denken, das sich selbst misstraut. Länge: 12 Min. Förderung: 39.900 Euro.

SMORODINA RIVER (Regie und Buch: Elisabeth Werchosin, Produktion: Blue Monticola Film GmbH) begleitet eine russischsprachige Familie im Exil durch Estland, die den Leichnam des plötzlich verstorbenen Vaters in die Heimat überführen muss. Während Tochter Kira die Überführung organisiert, dringen spirituelle Visionen immer stärker an die Oberfläche. Ein Drama über Trauer, Heimat und das, was an Grenzen aufgebrochen wird. Länge: 25 Min. Förderung: 40.000 Euro.

Eingereicht waren 120 Projekte mit einer Antragssumme von 3,6 Mio. Euro. Von den fünf geförderten Projekten sind drei von/mit Beteiligung einer Regisseurin, vier von/mit Beteiligung einer Autorin und eines von/mit Beteiligung einer Produzentin.

